

UNSER ERSTES SEMESTER...

"HALTE FEST DAS VORBILD DER GESUNDEN WORTE, DIE DU VON MIR GEHÖRT HAST, IN GLAUBEN UND LIEBE, DIE IN CHRISTUS JESUS SIND!"
(2 TIM 1:13)

Stundenplan



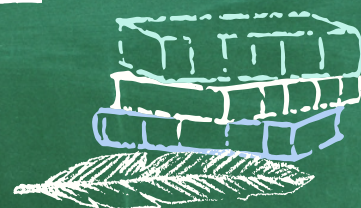
Der Bibelschulblock März - Juli

Abseits des Klassenraums

Das zweite Halbjahr - Einsatz als Familie

Dank und Fürbitte

Galerie



Der Bibelschulblock

M ä r z - J u l i



Wir schauen in eine Vielzahl neuer Gesichter, mit erwartungsvollen, verschüchterten Blicken, in denen aber auch tausende Geschichten zu entdecken sind. 36 Studentenfamilien haben sich auf lange Reise begeben, um ein Theologiestudium am Institut IBIENA in Cashibo zu beginnen bzw. fortzuführen. Die meisten waren vorher noch nie so weit weg von Zuhause in einem Kontext, der so anders ist als ihr Dorf, das ihnen so vertraut ist. Aber auch wir sind erwartungsvoll, verunsichert und doch voller Vorfreude auf das, was wir gemeinsam mit ihnen jetzt und in den nächsten Jahren erleben werden...

Ehekurs (Miriam)

Miriam durfte mit 14 Frauen über vier Monate hinweg darüber nachdenken, was Gottes Herz für die Ehe und für die Frauen selbst ist. Stück für Stück fassten sie Vertrauen und einige von ihnen teilten ihre eigenen häufig sehr bewegenden Erfahrungen und Kämpfe. Eine Frau erzählte, wie ihr Mann sie am Anfang ihrer Ehe mehrmals betrog. Als verschiedene Leute ihr rieten, sich an ihm zu rächen, beschloss sie, immer wieder für ihn zu beten und mit Gott gemeinsam für ihren Mann zu kämpfen. Heute ist er wieder ganz mit Jesus und seiner Frau unterwegs und macht eine Ausbildung zum Pastor. Gott verändert und heilt Herzen und das Gebet einer Frau für ihren Mann wiegt so, so viel.



Theol. Grundkurs (Niklas)

Niklas durfte in seinem ersten Semester einen Grundkurs mit zehn Studenten durchführen, die aufgrund ihrer Sprachkenntnisse noch nicht direkt ins 1. Jahr einsteigen können, sondern ein Semester im Vorkurs studieren. In diesem Kurs wurden zentrale theologische (systematische) Grundlagen von der Person Gottes über das Thema Schöpfung, Person Jesu, Frage der Errettung bis hin zu praktischen Themen (Gebet, Bibelstudium, Gemeindeleben) behandelt. Am Anfang waren die Teilnehmer noch recht verhalten, aber im Laufe des Kurses sind Freundschaften entstanden und wir konnten gemeinsam den Fragen nachgehen, persönliche Erlebnisse teilen und zusammenwachsen. Unsere Hoffnung ist, sie ab März nächsten Jahres zum 1. Jahr wiederzusehen.





"Unsere" Ticuna

Jeder Studentenfamilie wird eine Missionarsfamilie als "Patenfamilie" zugeteilt, die Ansprechpartner sind und sich regelmäßig zum Austausch und geistlicher Begleitung treffen. Wir haben unsere zwei Ticuna-Familien (Mamerto mit Darci und Peterson mit Liselida) ins Herz geschlossen. Sie leben östlich von Iquitos am Amazonas an der Grenze zu Brasilien. Mit ihnen haben wir viele besondere Momente geteilt, sei es beim Gottesdienst in ihrer Sprache, beim Kochen oder Eisessen in Pucallpa. Für sie war das Spanisch eine große Herausforderung und Sorge, aber beide haben ihr Semester gut abgeschlossen.

Abgründe und neue Hoffnung

Wir haben im Laufe des Semesters in vielen Gesprächen ganz unterschiedlich schöne, beeindruckende Geschichten gehört, aber auch von der erschreckenden Realität der Verzweiflung, Gewalt und Hoffnungslosigkeit, in die der Glaube als neue Hoffnung eintreten kann: Kinder die im Fluss ertrinken, kriegerische Begegnungen mit Nachbarvölkern u. v. m. Einer unserer Studenten erzählte, wie er eines Tages alkoholisiert vom Feld nach Hause kam und wider Erwarten weder zubereitete Mahlzeit noch seine Frau antraf. Voller Wut wartete er. Als seine Frau endlich nach Hause kam, schrie er sie an und drohte ihr, dass er sie umbringen würde, da sie ihrer Pflicht nicht nachkomme. Wie im Rausch nahm er das geladene Gewehr in die Hand, zielte mit dem Lauf auf den Kopf seiner Frau und drückte ab. Stille. Wie durch ein Wunder hatte sich die Patrone verklemmt. Seine Frau ergriff die Flucht. Er stapfte zum Fluss, um einen klaren Kopf zu bekommen, nachzudenken, nüchtern zu werden. In diesem Moment hat Gott sein Leben verändert. Jetzt sind sie als Familie mit Kindern in Cashibo und möchten ihr Leben für Gott einsetzen.



Estudio Bíblico

Mit fünf Wampis- und zwei Tikunafrauen lasen Miriam und ihre Freundin Yvonne jede Woche bei uns zu Hause gemeinsam in der Bibel, nahmen sich Zeit zu beten und knüpften einen Makramee-Korb. Es war so spannend, die Frauen immer mehr kennenzulernen, ein bisschen in ihre Sprache einzutauchen und gemeinsam auf Gottes Spur zu sein. Yvonne leitete die Bibelstunde, so war es für Miriam richtig schön, neben dem anderen Unterricht einfach dabei sein zu dürfen, ohne selbst viel vorbereiten zu müssen. Niklas schaute in der Zeit nach Jaron.

Abseits des Klassenzimmers



Wiedenest-Konferenz

Im April hatten wir unsere “Wiedenest-Konferenz” mit allen Mitarbeitern in Südamerika. Eine Woche haben wir in der Nähe Limas verbracht mit sehr ermutigendem Austausch und etwas Erholung. Es war schön, mit Menschen Zeit zu verbringen, die in der gleichen Lebenssituation sind und die gleichen Herausforderungen und Erfahrungen durchmachen wie wir selbst. Auch Benjamin Carstens, unser Betreuer von Forum Wiedenest, hat sich mit seiner Familie aufgemacht und uns auch in Cashibo besucht.

Kurzturlaub in der Kolonie

Nach dem Ende des Bibelschulblocks im Juli haben wir uns mit dem Auto auf den Weg in eine österreichische Aussiedlerkolonie gemacht. Nach acht Stunden Fahrt haben wir den wunderschönen Ort Pozuzo erreicht, wo wir Wiener Schnitzel, Berge und Bananenstrudel genießen durften.

Mitte des 19. Jh. haben sich Rheinländer und Tiroler nach Peru aufgemacht und haben sich im peruanischen Dschungel niedergelassen. Auch heute sprechen dort noch einige Deutsch.



Jaron

Für Jaron war das letzte Halbjahr ein sehr aufregendes. Es waren plötzlich so viele Kinder auf Station, die mit ihm spielten, seine hellen Haare und Haut beeindruckend fanden oder aus demselben Grund vor ihm wegliefen. Er hat sich mit manchen befreundet und freut sich sicher auf ein Wiedersehen.

Generell geht es ihm sehr gut, er hat angefangen zu sprechen und benennt tausend Dinge: “Auto da, Motokar, Traktor, Flugzeug laut...” Er liebt es, draußen zu sein, zu rennen und mit Papa und Mama auf dem Roller zu fahren.

Das zweite Halbjahr



Der zweite Block

Bereits Ende Juli begann das zweite Halbjahr. 16 neue Familien, die bereits im 2. bzw. 4. Bibelschuljahr studieren, leben derzeit auf Station. Miriam unterrichtet den theologischen Grundlagenkurs für die Frauen, Niklas hat einen Kurs zum Thema Christliche Medienethik entwickelt, den er im zweiten und vierten Jahr unterrichtet. Das Smartphone und der Umgang damit ist ein herausforderndes Thema seit kurzem auch im Kontext der Indigenen.

Miriam leitet zudem ein Estudio Bíblico, eine Kleingruppe mit drei Frauen, in der sie sich mit dem Thema: "Du bist ein Gott, der mich sieht" beschäftigen, und anhand verschiedener biblischer Geschichten Gottes Herz für die Frauen entdecken.

Einsatz in Bellavista

Anfang September haben wir als Familie unsere erste Reise in ein Dorf gemacht. Für fast drei Wochen waren wir im Dorf Bellavista (Gruppe Shawi), wo wir gemeinsam einen Jugendleiterkurs durchgeführt haben. Es war eine sehr spannende, herausfordernde, aber wirklich gesegnete Zeit für uns als Familie und auch für die sechs Teilnehmer und die Kirche vor Ort. Näheres zur Reise folgt demnächst.



Bei allen Herausforderungen in dieser Zeit, das Einleben im Dorf als Familie mit Jaron, sowie der anstrengende Kurs haben wir gemerkt, dass es Gottes Kraft ist, die uns fliegen lässt wie der Wind einen Drachen. Einige der Kinder hatten einen Drachen aus Plastikmüll gebaut und wie Jaron freudestrahlend den Drachen zum Fliegen bringt hat uns ins Nachdenken darüber gebracht. Mit einem Vers hat Gott uns auf ganz viele Weisen während der drei Wochen ermutigt - Philipper 4:13: "Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus."

Dank und Fürbitte



Dank

- für einen gesegneten ersten Bibelschulblock: Wir konnten die Arbeit der Bibelschule besser kennenlernen und mittragen
- für alle Familien, die die Herausforderung des Studiums auf sich nehmen, um die Nachricht Jesu in ihren Dörfern weiterzugeben
- für unseren Einsatz in Bellavista, Gottes Bewahrung und für die Teilnehmer des Kurses
- für Gottes Versorgung jeden Tag - auch wenn es aus menschlicher Sicht manchmal eng wird

Fürbitte

- für alle Studierenden, die in ihrem Kontext so vielen Nöten ausgesetzt sind (Krankheit, Gewalt, Missbrauch, Hoffnungslosigkeit)
- für die finanzielle Situation der Missionsstation, die derzeit angespannt ist
- für zukünftige Einsätze von Niklas im November/Dezember und Januar
- für Weisheit: In welche Aufgaben möchte Gott uns noch hineinstellen?
- für gute und tiefe Freundschaften hier auf Station

Wir danken euch für eure Unterstützung, euer Beten und Nachfragen. Gott segne euch ganz arg!

Eure Mölleney



Projektkonto:

Forum Wiedenest e.V.

Volksbank Oberberg eG

IBAN: DE71384621352202700015

BIC: GENODE33WIL

Zweck: 66130, Mölleney, Niklas und

Miriam + deine Adresse

bzw. Spendernummer (ab

Folgeüberweisung)

Postadresse: 

Misión Suiza en el Perú

Familie Mölleney

Casilla 1

25001 Pucallpa

PERÚ

 moelleney@posteo.de

 +4915751788582 (Niklas)

 +4915771168892 (Miriam)

 [moellies_en_la_selva_peruana](https://www.instagram.com/moellies_en_la_selva_peruana)

Galerie



Eis essen mit den Ticuna



Miriams Klasse



Niklas' Klasse





Grillen mit Peterson und Mamerto



Wandern in Pozuzo



Schatzsuche mit unseren Studenten



Affenfütterung



Fahrzeugliebe



Mit Carlos und Magdalena (Achuar)



Mit Sarah, unserer Freiwilligen



Schnitzel oder Spätzle?



Sackhüpfen am Sporttag



...nicht nur auf Bäume



Abflug nach Bellavista



Jaron liebt das Klettern...



Diomedes und Magnolia (Shawi)